

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: 60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 572.

Bezugs-Preisprober No. 52.

Montag, den 7. Dezember.

Bezugs-Preisprober No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Die Flucht in die Öffentlichkeit.

Berlin, 6. Dezember.

Der Prozeß gegen den unreifen schriftstellenden Handlungsbevollmächtigten Ledert und den entlassenen Offizier, den Herrn v. Lühow, hat eine überraschende Wendung genommen. An Stelle der Beamten des Auswärtigen Amtes und der Leute, die im Auswärtigen Amt verkehren, und der Leute, die mit Leuten verkehren, die im Auswärtigen Amt verkehren, sind plötzlich ganz andere Leute, die zu den erwähnten drei Kategorien nicht gehören, Leute, denen es „auf hundert Mark nicht ankommt“, in den Verdict gerathen, die „Zustatzen der Politik“, von hinten herum zu sein. Das Geständnis des Herrn v. Lühow hat dem Prozeß eine ganz neue Wendung gegeben. Und wenn man das Geständnis dieses dunklen Ehrenmannes auch nicht ohne Weiteres als seine Mängel hinnehmen darf und vielmehr die weiteren Enthüllungen des Prozeßes abwarten muß, so steht doch schon fest, daß sich der Fortgang des Prozeßes ganz wesentlich den Herrn Kriminalkommissarius v. Tausch drehen wird, der sich als ein solcher Prophet erwiesen hat, als er mit Empfindung erklärte: „Ich bin doch hier nicht als Angeklagter, sondern als Zeuge!“

Noch ist in dem Prozeß nicht das letzte Wort gesprochen, aber es ist doch schon genug gesprochen und enthüllt worden, um allenfalls ein berechtigtes Erstaunen darüber aufkommen zu lassen, was für Dinge in unserem wohlgeordneten Staatswesen sich ereignen können. Es hat sich bereits als zweifellos herausgestellt, daß der Haupttheil der politischen Verwirrungen der letzten Jahre, die Differenzen zwischen den verschiedenen Ministern, die Angriffe gegen die höchsten Beamten des Reiches, vor allem auch der der Mehrheit des Reiches allerdings hochwillkommene Sturz des Herrn v. Bismarck, die politische Tätigkeit einer im Verborgenen dieser Kammerlaube sich der Herr v. Lühow, aber niemand glaubt im Ernst, daß er im Mittelpunkt derselben steht. Der arme Tausch litt schwerlich an politischem Gehirne. Vom Sam ist lediglich darauf an, monatlich 200 Mk. zu verdienen, und da wandte er sich an die politische Polizei, von der Herr v. Tausch erklärt hat, daß es ihr auf hundert Mark nicht ankomme. Aber aber war die eigentliche Sache der Kammerlaube? Nach der Aussage des Herrn v. Lühow war es der Herr v. Tausch. Dieser aber bestritt die Aussage seines Selbstgesprächs und bestritt zur Zeit noch auf der Gränze des großen Unbekannten. Herr v. Tausch hat auch vorher schon erklärt: „Wir von der Polizei treiben keine Politik, wir erfüllen die Anträge, die wir bezüglich der Ermittlung journalistischer Angelegenheiten erhalten, und es ist fern von uns, auf eigene Faust Politik zu treiben.“ Wenn aber der Herr v. Tausch ebenfalls nur Werkzeug ist, wer ist dann der Werkmeister? Wird man den Namen dieses großen Unbekannten erfahren, oder wird dies an sogenannten „Interessen des Dienstes“ scheitern? Freiherr v. Marschall hat in dem Prozeß das sensationelle Wort gesprochen: „Wenn die Vertrauensmänner des Herrn v. Tausch sich erdreisten, mich, meine Beamten und das Auswärtige Amt zu verleumden, so schäme ich mich in die Öffentlichkeit und Brandmarke dies Treiben.“ Wird dieser Öffentlichkeit ihr Recht werden, oder wird der Polizeipräsident das Verbot aufrecht erhalten, das Herrn v. Tausch verweigert, den Namen seines Gewährsmannes zu nennen? Wir erinnern daran, daß Herr v. Tausch ursprünglich erklärte, er habe vom Polizeipräsidenten die Ermächtigung erhalten, über die hier in Frage kommenden Dinge Aussagen zu machen. Und wie meinen jedenfalls, daß es Sache des Ministers des Innern wäre, hier, wenn es sein muß, einen Druck auszuüben und seinem Kollegen im Auswärtigen Amt zu schreiben. Freiherr v. Marschall hat erklärt, daß das Auswärtige Amt aus ganz besonderen Gründen die Hilfe der politischen Polizei nicht mehr in Anspruch genommen habe. Man wird diese besonderen Gründe ohne Weiteres billigen, aber es ist zweifellos ein unangenehmer Zustand, wenn das Auswärtige Amt jahrelang der politischen Polizei mit Grund misstrauen mußte und wenn mit deren Willen und Wissen jahrelang ein Prozeß gegen das Auswärtige Amt geführt werden konnte. Jedenfalls sind aus dem bisherigen Verlauf des Prozeßes das Auswärtige Amt und der Freiherr v. Marschall rein und gerechtfertigt hervorgegangen, die vor dem Gerichtsaum in Gestalt des Herrn v. Tausch verkörperte Polizei kann sich dessen bis jetzt nicht rühmen. Ja, es macht fast den Eindruck, daß langsam aber sicher mit Herrn v. Tausch das gesamte Infinitiv der politischen Polizei, wie es sich bei uns gestaltet hat, auf die Anklagebank geföhren würde. Eines ist jedenfalls klar, der große Sensationsprozeß, wie er sich auch weiter abspielen wird, würde wirkungslos bleiben, wenn er nicht eine gründliche Reform der politischen Polizei zeitigen würde. Aber noch eine Wirkung wird der

Prozeß sicherlich haben. Er wird den Werth der vielgeschmähten Oeffentlichkeit beweisen, in die zu flüchten, wie sich gezeigt hat, der letzte Ausweg selbst der höchsten Beamten des Reiches sein kann.

Zum Prozeß Ledert v. Lühow.

D.H.H. Berlin, 6. Dezember. Die Abendblätter beschäftigen sich eingehend mit dem Prozeß Ledert v. Lühow. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beginnt heute mit dem Abdruck des sensationellen Berichtes über die Aussagen des Staatssekretärs Freiherrn v. Marschall und wendet auf diesen Bericht insbesondere aus dem Grunde hin, weil er gewisse Anhaltspunkte darüber gebe, von welcher Seite im November 1895 der Verdict der Urheberhaft gewisser Artikel auf den Staatsminister v. Bismarck geleitet wurde, und wie es dem Auswärtigen Amt gelang, den Beweis der völligen Grundlosigkeit dieses Verdachtes in unüberleglicher Weise zu erbringen. Die „National-Zeitung“ hält es für erwünschlich, daß gegen der Polizeipräsident den Kommissar v. Tausch die Erlaubnis verweigert hat, über den Verdict der politischen Polizei, daß Herr v. Bismarck der Verfasser des Artikels der „Nationalen Zeitung“ gewesen, Zeugnis abzugeben. Es steht zu hoffen, daß der Minister des Innern bis zum Montag die Erlaubnis bewirkt; sonst werde der Gerichtshof gegen v. Tausch vielleicht den Zeugniszwang anwenden. Vor wenig Jahren waren Leute wie Ledert und v. Lühow und ihr Treiben selbst im äusseren Verdict der Presse unzulässig gewesen. Die „Post“ sagt v. A. L. und wie die Angelegenheit noch geführt wird, das muß abgewartet werden. Daß es aber daran nicht fehlen wird, davon deutet wohl die ganze bisherige Prozeßführung, wie auch die getriggerte Bemerkung des Oberstaatsanwalts hin, daß es abzuwarten sei, durch den gegenwärtigen Prozeß so viel Aufklärung wie möglich zu schaffen. Die „Deutsche Tageszeitung“ führt aus, der Prozeß werde in seiner Entwicklung den Eindruck, als sei er seitens des Auswärtigen Amtes nicht gegen Ledert und v. Lühow, sondern gegen den Kriminalkommissar v. Tausch angelegt. Die „Völkische Zeitung“ schreibt: Wie ausfahrte wurde die Kaulwurfsarbeit geleistet sein, die schon seit Jahren gegen einen der ersten Beamten des Deutschen Reiches geführt wurde, wenn diese sich zur Behauptung seiner Ehre genötigt sah, sich in die Oeffentlichkeit zu flüchten, wie sicher wurde er seiner Unantastbarkeit sein, und mit welcher Weisheit führte er seine Vertheidigung! In dem Wiener Demos, betreffend die Leistungen des Grafen Philipp v. Gulemburg zum Kommissar v. Tausch, äußert sich die „Völkische Zeitung“: „Wenn sich die Sache so verhält, was das „Neue Wiener Tagblatt“ behauptet, so wird es der Oeffentlichkeit ein Bedürfnis und eine Freude sein, Erklärungen ähnlichen Inhalts vor Gericht unter Eid abzugeben, und für das Auswärtige Amt, wie für die öffentliche Meinung wäre es jedenfalls von großem Werth, eine solche Aussage dieser Art herbeigeführt zu sehen. Auf man in der Sache den Reichsanwalt und den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes bemerkt, so laute es auf die Ladung eines Volkshofers nicht ankommen.“

D.H.H. Berlin, 6. Dezember. Zum Fall Ledert v. Lühow berichtet die „Post“: Oberstaatsanwalt Dr. Richter erzielte gestern Vormittag im Auswärtigen Amt, dem Vernehmen nach, um mit dem Staatssekretär v. Marschall zu konferieren. Von dort begab sich der Oberstaatsanwalt zum Polizeipräsidenten, welcher eine längere Unterredung mit dem Polizeipräsidenten v. Windheim gehabt haben soll. Nachmittags kam man Dr. Hamann vom Auswärtigen Amt im Hause des Reichsanwalts Dr. Kuntze, des Vertreters des v. Lühows, welcher drüßte nahezu eine Stunde verweilte. Sicherem Vernehmen nach ist während der Unterredung des Kriminalkommissars v. Tausch die Vernehmung desselben wegen Oeffentlichkeit von einflussreicher Seite dem Oberstaatsanwalt nahegelegt worden. Oberstaatsanwalt Dr. Richter soll in dieser Beziehung einen Vorbehalt aus dem Grunde abgeben haben, weil die Aussage v. Lühows allein nicht hinreichend zu erachten sei, um den dringendsten Verdacht einer feindlichen Handlung zu rechtfertigen. Der Angeklagte v. Lühow empfing gestern, nachdem ihn der Oberstaatsanwalt Dr. Richter nochmals persönlich verurtheilt, den Befehl des Oeffentlichkeitsgeheimnisses, der ihn eindringlich ermahnte, ein Gehörnis zurückzuführen, wenn daselbst der Polizeipräsident nicht einträte, damit kein Unheilbares dadurch zu Berberen geführt werde. v. Lühow soll mit aller Bestimmtheit dabei geblieben sein, daß er unter dem Druck der Verhältnisse sein v. Tausch gegebene Versprechen gebrochen und nur die reine Wahrheit gesagt habe, wie er sie auch vor dem höchsten Richter vertreten könne. Er sei sich dessen voll bewusst, daß sein Gehörnis aus der Staatsarbeit seiner eigenen Handlungsweise nichts zu ändern vermöge. — Das Reichspolizeipräsidenten theilt mit, daß Kriminalkommissar v. Tausch mit Rücksicht auf die schwere gerichtliche Verurteilung die fernere Ausübung seiner dienstlichen Obliegenheiten vorläufig unterstellt worden ist.

D.H.H. Wien, 6. Dezember. Der deutsche Volkshofers Graf Philipp v. Gulemburg hat telegraphisch geheißen, in der nächsten Verhandlung des Prozeßes Ledert v. Lühow als Zeuge vernommen zu werden, und ist bereits nach Berlin abgereist. Die offizielle „Reichspost“ veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Mitarbeiter mit einer Berichterstatterin, welche angeblich über Vorgänge in politischen Kreisen Berlins überaus gut unterrichtet sei. Diese Berichterstatterin äußerte sich über den in Berlin seit schwedischen Sensationsprozeß dahin, daß sie es eigentlich finde, daß ein Kriminalkommissar es wagt, an einen Volkshofers von dem Range des Grafen Gulemburg zu schreiben und ihm interessante Mittheilungen in Aussicht zu stellen. Nach eigenem Willen aber sei es, daß Graf Gulemburg ihm in so höchsten Tone geantwortet habe.

Berlin, 7. Dezember. (Privat-Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“). Der Zukunftsraum ist bei der heute fortgesetzten Verhandlung abgefallen. Der Zutritt ist selbst dem Publikum mit Karten unmöglich. Unter Leitung eines Polizeileutnants hält ein großes Aufgebot von Soldaten die Ordnung aufrecht. Anwesend sind u. A. Staatssekretär Freiherr v. Marschall, Volkshofers Graf Philipp v. Gulemburg aus Wien, Polizeipräsident Freiherr v. Windheim. Als Zeuge wird u. A. Oberstaatsanwalt Arthur Langhans vom „Berliner Tageblatt“ vernommen. Derselbe sollte, daß öfter Artikel des „Berliner Tageblatt“ von Kriminalkommissar v. Tausch selbst inspiriert worden seien. Tausch habe ihm persönlich gesagt, daß der Angeklagte Ledert im Auswärtigen Amt verlehre. Dies bestritt

Tausch unter seinem Eid. Anfolge dessen wird Redakteur Langhans nochmals vernommen. Derselbe beharrt bei seiner Aussage. Hierauf stellt Oberstaatsanwalt Dr. Richter den Antrag, v. Tausch wegen wissentlichen Meineids sofort zu verhaften, was auch geschieht.

Deutscher Reichstag.

O Berlin, 5. Dezember.

Der Reichstag erledigte heute eine Anzahl Petitionen. Zu den Eingängen, betreffend die Konvention der Staatsfinanzen, bemerkt der Abg. Ricker (freil. Ver.), es wäre nicht ohne Werth, zu erfahren, was die Reichsregierung in dieser Sache zu thun gedente. — Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt, es werde dem Bundesrath eine Vorlage zugehen, welche sich, abgesehen von den Formalien, vollständig mit der Vorlage in Brüssel decken werde. Es werde also eine Verabreichung des Einflusses der vierprozentigen Rente auf vierprozentige vorzulegen werden. Hierauf werden diese Petitionen dem Reichsanwalt zur Berücksichtigung überwiesen. Ferner wird eine Reihe von Petitionen, betreffend den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe, dem Reichsanwalt als Material überwiesen. Ueber verschiedene Petitionen, betreffend die Abänderung der Willkürpensionsgesetze, beantragt die Kommission theils Uebertragung der Angelegenheit an den Reichsanwalt, Generalmajor v. Riedel führt aus, die Willkürpensionsgesetze des Reiches sind sehr verschieden, als ihre Ueberprüfung, sowie als möglich für die Anwaltschaft zu sorgen, sie sei aber durch die finanzielle Lage und die gegenseitigen Bestimmungen beschränkt. Aber sie lude sich zu dessen durch möglichst wohlwollende Auslegung der Gesetze und lude durch mögliche Benutzung des Unterhaltungsfonds die Ärmten, die in ihrem Gesetze ausbleiben, ausgleichen. — Staatssekretär Graf v. Posadowsky bemerkt in Folge einer Kränkung des Reichsanwalts Grafen Drola (nat. lib.), es gebe nicht an, bei der Konvention von Reichs- und Staatsanleihen eine Ausnahme zu Gunsten des Unterhaltungsfonds zu machen, weil sonst auch noch zu Gunsten anderer Unterhaltungsgeheimnisse Ausnahmen gemacht werden könnten. Der Antrag der Kommission wird angenommen. Nächste Petition, betreffend die staatliche Baubehörde von Neubauten, werden dem Reichsanwalt zur Berücksichtigung überwiesen, ebenso eine Petition wegen des Gefalles eines Auswanderungsgegesetzes. Eine Petition, betreffend die Arbeiter und die Hausindustrie in der Strichindustrie, wird dem Reichsanwalt zur Berücksichtigung überwiesen. Eine Petition bezüglich der Holskammer der Franzosen zum Unterhaltungsstand soll nach dem Wunsch der Kommission durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt werden. — Abg. Ricker (freil. Ver.) beantragt, die Petition nur durch die in der Kommission abgeordneten Erklärungen der Vertreter der verdrängten Regierungen für erledigt zu erklären. Der Kommissionsantrag lasse in seiner Schärfe die Ansicht zu, als ob die Kommission auch in der Sache den Wünschen der Petenten entgegen sei. Dies sei aber keineswegs der Fall. Die Kommission habe sich nur anlässlich der Erklärungen der Regierung damit beschäftigen müssen, daß die Frage des Unterhaltungsstandes zu den eigentlichen Angelegenheiten gehöre. Der Antrag Ricker wird angenommen. — Nächste Sitzung, Mittwoch, 9. Dezember, 1 Uhr: Erste Lesung der Vorlage, betreffend die Soldatensubventionen; dritte Lesung des Handels- und Schiffsverkehrsvertrags mit Nicaragua.

Preussischer Landtag.

n-Berlin, 5. Dezember.

Im geordneten Hause.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die zweite Beratung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Gesetzes vom 3. Juli 1870, betreffend die Zulassung des Gewerbetreibenden im Umherziehen. Abg. v. Gynex (nat. lib.) erklärt, daß seine Freunde gegen den Entwurf stimmen würden, da nicht nachgewiesen worden sei, daß er eine nothwendige Konsekution des Reichsgesetzes darstelle. Richter verlangt in erster Lesung, Kommissionsberatung. Generaldirektor Barchart führt aus, daß über das Verbot und die Verdrängung der Vorlage volle Klarheit bestehe. Das Reichsgesetz treffe nur die gewerbepolizeiliche Seite; in der Begründung liege aber ausdrücklich betont worden, daß die Detailbestimmungen in die Hände der Kantone eingelegt und als solche landesgesetzlich zu befehlen seien. Andere Bundesstaaten seien hierzu schon vorgegangen, und Preußen dürfe keine Ausnahme nicht vornehmen. — Abg. Sattler (nat. lib.) bemerkt die nötige Klarheit, wie das Gesetz wirken werde, und behauptet, daß das nicht in einer kommissarischen Behandlung nachgewiesen sei. Eine Lücke bleibe immer, weil die Kantone nicht auch zu den kommunalen Kosten herangezogen seien. Generaldirektor Barchart erwidert, daß die Gemeinde, in welcher der Kantone weise, ihn in der Regel zur Gewerbesteuer veranlasse. Ihn auch in den Gemeinden zu befragen, wo es Bestimmungen aufzude, sei unbedenklich. Die Vorschriften, wie die Höhe der Kantone zu bemessen sei, gebe zu Unklarheiten und Beschwerden Raum Veranlassung. — Abg. Gohle (freil. Ver.) beantragt es, daß der Finanzminister allein diese Vorlage untersuchen habe und nicht auch der Handelsminister, da es sich angeblich um das gewerbepolizeiliche Gesetz handele. — Abg. Reichardt (nat. lib.) erklärt sich gegen das Gesetz. — Geh. Finanzrath Strug legt dar, daß die Vorlage vom genannten Staatsministerium angehe und in Uebereinstimmung mit dem Handelsministerium ausgearbeitet sei. — Abg. v. Brodhagen (nat. lib.) spricht gegen Kommissionsberatung; die Frage, wie die Kantone von der Kommune zu befehlen seien, habe mit der Vorlage nichts zu thun. — Abg. Müller (nat. lib.) meint, daß das Reichsgesetz viel mehr Schaden als Nutzen bringen werde, und bemerkt, daß die Regierungskommission autorisirt gesprochen hätte. Ohne Kommissionsberatung könne die Vorlage nicht angenommen werden. — Abg. Strick (nat. lib.) hält Kommissionsberatung nicht für nötig, zumal bekannt sei, wie die Handelskammern sich zur Befragung des Detailrefers befehlen. — Abg. Samacher (nat. lib.) beantragt, die Kommission von 14 Mitgliedern einzusetzen; auch die Freunde des Reichsgesetzes hätten den Wunsch, dessen förmliche Ausarbeitung gründlich zu prüfen. Das Haus habe nach niemals Vorlagen, in denen Gesetze in Betracht kämen, ohne Kommissionsberatung erledigt. Der Antrag Hamacher wird gegen die Stimmen der Rechten und eines Theils des Centrum angenommen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Einbürgerung und Heimathung der v. d. Königl. Staatsanwaltschaft, wird ohne Verdrängung in dritter Lesung genehmigt; ebenso der Gesetzentwurf, betreffend die Verfassung der Oeffentlichen Ludwigsbahn und die

Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen.



Größtes Lager

Beleuchtungs-Artikeln

Gas-Heizungs-Oefen

Gas.

Gas-Heiz-Oefen.
Gas-Kochherde.
Gas-Badeöfen.
Gas-Kamine.
Gas-Bügeleisen.
Gas-Kronen.
Gas-Lampen.
Gas-Ampeln.
Gas-Kandelaber.
Gas-Glühlucht.

Nikol. Kölsch



Hoflieferant Seiner Majestät des
Kaisers Wilhelm II.
Wiesbaden,
36. Friedrichstrasse 36.

Wasser.

Badewannen
in Zink, Kupfer, Nickel,
Stahl und Porzellan.
Closets
jeder Art.
Ausgussbecken.
Waschtoiletten
in feinsten Ausführung.
Spültische
für Private und Hotels.
Zimmer-Closets.

13904

wenn Sie meine ausserordentlich billigen Preise für Baumwoll-Biber-

Sie werden **erstaunen,** wenn Sie meine ausserordentlich billigen Preise für Baumwoll-Biber-

Betttücher, weiss mit roth. Kante, fertig gesäumt,	Qual. Z. W. R.
	das Stück 50 85 120 Pf.
Bettdecken, farbig gemustert, in schwerer Qualität,	1.50, 2.—, 2.50 Mk.
	14045

Carl Claes,
3. Bahnhofstrasse 3.]

Amerik. frische Äpfel
eingetroffen. 15323
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Cognac

der
Export-Gesellschaft für Rheinischen Cognac
Rüdesheim im Rheingau.

Altrenommierte, in Apotheken und
Hellanstalten seit Jahren eingeführte
Cognac-Marke.

Mild, wohlgeschmeckend, wohlbekömmlich.

Preis:

1/2 Flasche Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50.
1/3 Flasche Mk. —.90, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25.
Cognac naturel (zuckerfrei) Mk. 4 u. Mk. 6
per Flasche. 3460

A. Schirg, Inh. Carl Mertz,
Schillerplatz 2.

Butter, 10 Pf. 1/2, 6.—, 5 Pf. 1/2, 4.50 Pf.
Doppel 1/2, 5.—
Hamerling 1/2 in Tafel (Eckherde).

Ball-Fächer,

reizende Neuheiten.

1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.— bis 20.— Mk.,
aussergewöhnlich preiswerth.
Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

15122

Gemischte Marmelade

per Pfd. 35 Pf.

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Dauborner per Liter 1 Mk.,

Nordhäuser per Liter 90 Pf.,

im Fass billiger,
sowie sämtliche Brantweine liefert billigst

August Poths,

Liquorfabrik, gegr. 1861.

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

9000

Bessere Herren oder Damen finden ein liebevolles Heim bei
einer Beamten-Familie. Näb im Tagbl.-Verlag.

7493

Was schenkt man Kindern?

Grösste Freude bereiten stets die modernen Kinder-Sportwagen.

Reizendes Spielzeug

für
Knaben und Mädchen
jeden Alters.

Dient als
Sitz-, Steh- u. Gepäckwagen.
Absolut gefahrlos.

Preis von 5 1/2 Mk. an bis 35 Mk.



Leiterwagen, Sandwagen,
Schiebkarren, Schlitten,
Roll- und Schaukel-Pferde,
Holz- und Fell-Pferde

in allen Grössen zu billigsten Preisen.
Versandt nach allen Plätzen.
Verpackung gratis.

Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48, grösstes Galanterie- und Spielwaaren-
Telephon No. 309. Geschäft am Platze.

15255

Ein Besuch der grossartigen Weihnachts-Ausstellung ist höchst interessant.

Herren-Hemden

aus gutem Madapolam nach Maass
oder Muster unter Garantie für tadel-
losen Sitz empfiehlt 14979
das 1/2 Dtzd. von 15 Mark an

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22. Marktstrasse 22.

4 Pf. Rohreßbüchlinge 4 Pf.

Sealasse 2. D. Fuchs, Ede Webergasse. 15288

Zu Ausstattungen

für
Hotels, Pensionen,
Bräute, Haushaltungen etc.

empfehle ich

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Haumacher Halbleinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts,
Madapolams und Cretones,
Piqué- u. Nügelgestoffe, Schürzenzeuge,
Barchente, Inlet, Federleinen,
Bett-Federn und Dannen,
Drelle und Bett-Damaste,
Bettzeuge und Möbel-Cattune,
Tisch- und Handtuchgebilde,
Tafel- und Thee-Servietten,
Staub-, Gläser- und Tellertücher,
Spültücher, Topf- u. Scheuertücher,
Badetücher, Frottirtücher,
Waffel- und Piqué-Decken,
Tischdecken, Thegedecke,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Planelle,
Wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Stepp-Decken, Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Der Beschaffung nur bester
Fabrikate, die sich in der
Wasche u. Haltbarkeit ausser-
ordentlich gut bewähren,
widme ich stets die grösste
Sorgfalt und Aufmerksamkeit
u. bietet dieser, mein strenger
Grundsatz hinreichend Bürg-
schaft für zufriedenstellende
Bedienung. 11274

J. Stamm

Gr. Burgstrasse 7.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 572. Abend-Ausgabe.

Montag, den 7. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Wohl kann die Brust den Schmerz verschlossen halten,
Doch stumm das Blut erträgt die Seele nicht.
Goethe.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Arme Thea.

Roman von Rudolph Strauß.

„Na, auch 'mal wieder in Berlin?“ scherzte der Mann aus der Wilhelmstraße und reichte ihm mit sorgsam hochgehobenem Ellenbogen die Hand. „... schönes Rennen waren in Karlsdorf. ... kann Sie leider nicht bewundern ... habe schauderhaft im Auswärtigen Amt zu thun ... bin eben auch auf dem Weg dorthin.“

„In diesem guthumlichen Kadaver konnte man die Probe machen! Der kleine Sportidiot schloß sich ihm an.“

„Ich reite morgen nicht!“ sagte er, neben ihm hergehend, in möglichst gleichgültigem Ton. „... ich reite überhaupt nicht mehr.“

„Streber geworden? ... Kriegsakademie? ...“ wunderte sich der Diplomat.

„Nein. Aber schlichten Abschied erhalten ... nach dem neuen Glück in Hannover!“

„Schlichten Abschied? ... Der Elegant blieb stehen. Ein perlendes Erschauern malte sich auf seinem Gesicht und ging allmählich in rauchlose Verlegenheit über. „... das ist ja ... allerdings ... und Sie sagen das so kühl!“

„Ja ... ändern kann ich's ja nicht!“

„Närrisch nicht? ... nein ... ja ... dieser Spieler ...“ Der korrekte Herr schaute hüßlich nach rechts und links und heftete sein Auge auf ein Firmenschild. „... nun ... ich muß jetzt hier ... da ist mein Cigarettenlieferant.“

Höflich den Hut lässend, verschwand er mit ein paar langen Schritten in dem Laden.

Der Ex-Sofar steckte sich traurig eine Cigarette an und jag weiter. Als er die Linden wieder heraufschlenderte, sah er den Diplomaten mit einem anderen, ihm bekannten Herrn ihm entgegenkommen. Sie mußten ihn schon von Weitem gesehen haben. Denn plötzlich gingen sie quer über alle die Fahrbahnen und Alleen auf die andere Seite der Linden, wo sich ein anständiger Mensch doch nur zeigt, wenn er auf dem Weg zu Hüller oder Dreßel ist.

Als ob seine Nähe anstößend wirkte, ein grimmiger Horn erschallte Georg Tector. Er sagte die ihm entgegenkommenden Elegants, die Offiziere und Gelernten, die alle so wenigstens andächtig und plauderten und lachten.

Und als der kleine Weidenbock von den 29. Ulanen an ihm vorbeistrafte und sich im Wagen aufstellte, um den Kutscher anzuhalten, da winkte er ihm spöttisch mit der Hand zu: „Fahren Sie nur weiter!“ rief er. „... ich habe die Platten!“ Und der Leutnant, der ihn auf der Verfolgung einer Dame wählte, setzte sich verständnisvoll nickend wieder hin.

Nein, diese Welt wollte nichts mehr von ihm wissen. Das Freimaurer-Heiden des Gentleman startete ihm überall abweisend entgegen.

Da war es wirklich schon besser, Sozialdemokrat zu werden! Dann sollte die Bande vor ihm Angst kriegen! Aber wie wurde man Sozialdemokrat? Er konnte sich doch nicht ohne Weiteres in seinem Elger-Civil zu den Mauern und Droschkenträgern da unten in dem Auditorium setzen!

Und dann hatte er auch die Empfindung, daß diese Leute sich nicht oft genug wussten! Das war ihm ein Grauel ... Ein donnerndes Gefährt kam da die Linden entlang.

Prachtvolle Trabreiter, ein würdevoller Kutscher, im Innern ein fatter alter Herr mit einem Paß Zeitungen auf dem Schooß. Ein Vorfürst, der zur Bank fuhr ... das unterschied sich in Hamburg geübtes Auge wohl.

So reich zu werden, das war das Ziel seines Ehrgeizes. Aber wahrscheinlich auch das aller anderen Menschen ringsumher. Da hatte man wohl so ziemlich Alles, was lebte, zu Konsumieren.

Jeboch ein anderer Gedanke erfasste ihn dabei. Hier in Berlin lebte ja der alte Geschäftsfreund seines Vaters, der Geheimreiter Michaelis, einer der wenigen, die, seiner Ansicht nach, sich beim Sturz des Hauses Tector & Co. anständig benommen hatten.

Den Sohn seines Geschäftsfreundes würde er wohl empfangen. Und er war reich ... sehr reich. Vielleicht verriet er ihm das Geheimnis, wie auch ein Anderer reich werden könne. Georg hatte die Adresse noch von früher her im Kopf. Er winkte einem Kutscher und fuhr in die Jägerstraße.

Daß es eine große Angelegenheit war, um diese Stunde überhaupt in das Allerheiligste des Direktors vorgelassen zu werden, davon ahnte der frühere Reutnant nichts. Er hatte seine Besuche beendet, lehnte sich in dem Stuhl zurück und sah den hageren, alten, unscheinbar gekleideten Herrn erwartungsvoll an.

Der schwieg einige Zeit und dachte nach. Kein Häßchen rührte sich in seinem, von Jahrzehntelanger, zäher Gedankenarbeit mümmelhaft erstarrten Gesicht mit dem strengen Mund und den durchdringend forschenden Augen.

„Sie sind der Sohn meines alten Freundes, Herr Tector!“ sagte er mit leiser, feindschaftlicher Stimme. „... ich bin bereit, Ihnen die Pässe nach New-York zu bezahlen und irgendwas in Amerika durch ein befreundetes Haus ein Unterkommen zu verschaffen. ... was für eines ... das weiß ich nicht. Sie müssen eben nehmen, was sich in Amerika bietet.“

Schon wieder dachte er verunsicherte Amerika! Es war, als ob die Welt sich verschworen habe, ihn über das große Wasser zu schaffen!

„Verzeihung, Herr Geheimrat!“ der Sportidiot verbeugte sich höflich. „... aber ich möchte Sie eben auf jeden Fall in Deutschland bleiben und mit mir eine Stellung machen.“

Der alte Herr überlegte wieder einen Augenblick. „... Was für eine Stellung?“ fragte er dann eintönig. „... was haben Sie für Kenntnisse?“

„Kenntnisse? ... ja Du lieber Gott ...“ der gewesene Husar zuckte die Achseln. „... ich spreche noch recht leidlich Englisch ... von Hamburg her ... und ein paar Brocken Französisch.“

„Also so gut wie nichts! Können Sie Renographieren? Mit der Schreibmaschine umgehen? Verleihen Sie etwas von Buchführung und kaufmännischem Geschäftssinn?“

„Nein!“ sagte Georg verblüfft.

„Du.“ Der Finanzier runzelte die Stirne. „... haben Sie sich sonst irgendwie in der praktischen Welt umgesehen? Vielleicht in einem Fabrikbetrieb ... im Hüttenwesen ... in irgend einem Ingenieurfach ...“

„Ich habe meine Kellern gedreht ... und in meinen Urlaubsstunden Rennen geritten.“

„Nun ... und die Landwirtschaft? Wissen Sie da etwas davon?“

„Nur, daß meine Pferde eine sündhafte Menge Hafer und Heu verschlangen.“

„Ja ... also ... bereiteter Herr ...“ der Bankier richtete sich etwas auf. „... fällen Sie etwa irgend

eine besondere Begabung in sich ... eine Tenorstimme ... oder ein Geigenhändeln ... auch nicht?“

Georg schüttelte stumm den Kopf. Die Sache begann ihm unheimlich zu werden.

„Dann kann ich Ihnen nur raten,“ schloß der alte Herr kühl seine Fragen. „... da werde offenbar der einzige, Ihnen vertraute Gegenstand auf Erden sind ... werden Sie Stallmeister oder dergleichen!“

„Verzeihung, Herr Geheimrat!“ der Herrenreiter hob kampfküßig das hager, spitzgeschnittene Gesicht. „... da Knecht ... bezahlter Knecht zu werden, wo man früher Herr war ... ich, der ich vor drei Tagen selbst noch einen Trainer hielt, als servil grüßender Stallmeister ... das vertragen Sie nicht. Mein Ehrgeiz ist, mir Stellung und Reichthum zu erwerben.“

„Ja ... womit denn?“

„Das weiß ich nicht!“

Der Finanzmann stand auf. „Sehen Sie durchs Fenster!“ sagte er ruhig. „... alle die Menschen, die da unten vorbeiziehen, die arbeiten und mühen sich hier in Berlin ... sie mühen sich vom Morgen bis in die Nacht und sind froh, wenn sie das tägliche Brod haben. Meine jungen Leute sprechen vier, fünf Sprachen, sie haben sich in jahrelanger Arbeit, auf Reisen und im Kontor auf ihren Lebensberuf vorbereitet und danten ihrem Schöpfer, wenn sie so weit sind, daß sie mit dreißig Jahren heirathen und sich ein bescheidenes eigenes Heim gründen können. Wenn ich jetzt auch nur die Stelle eines Offiziers hier ausübe, so melden sich hunderte von Arbeitslosen und bestürmen meinen Vertreter mit Bitten, und für jede freigewordene Kommissstelle laufen die Offiziere in einer Hölle und unter Bedingungen ein, die dem Bewerber gerade noch das blanke Leben lassen. Alles ist überfüllt. Ueberall herrscht ein unerbittlicher Kampf ums Dasein, und nur das eifrigste Wollen und reifste Können führt zum Ziel. Und nun kommen Sie, ein entlassener Reutnant ohne Geld, ohne Kenntnisse und — verzeihen Sie es mir — ohne starken sittlichen Halt, und glauben, es passant Millionäre zu werden.“

Das war wahr ... entsetzlich wahr! Ein tödliches Grauen vor der Zukunft stieg plötzlich in Georg Tector auf.

Aber zugleich auch wieder der Trost.

„Und doch,“ sagte er schwermüthig. „... bleibt es Leute ... vom Rennplatz her kenne ich ihre Namen ... die ziemlich genau in meiner Lage waren und doch aus dem Nichts heraus gutstimmte Männer geworden sind.“

„Es mag solche geben!“ erwiderte der Bankier gleichgültig. „... ich kenne sie nicht und wenn ich sie kenne, würde ich ihnen Grub nicht erwidern. Denn sie können ihr Geld nicht auf achtbare Weise erworben haben.“

„Unmöglich sehen sie jedenfalls ganz anständig aus!“

„Jawohl!“ der alte Herr sah ihn ernst an. „... in Berlin wie in jeder Weltstadt haben wir eine wirkliche Halbwelt ... das, was der Franzose darunter versteht, Talmis-Größen, der Grenze zwischen Salom und Judithans ... Freiberger der Gesellschaft, die vom Gentleman den Aoc, vom Industrieller die Gewinnung borgen ... Leute, die wie verfinsterte Schwärmer sich kampfküßig an jedes Nützlichkeitsmittel klammern und endlich doch ausnahmslos zu Grunde gehen. Nach Ihnen, wie nach jeder vertrackten Griftanz, streckt diese Halbwelt ihre Fänge aus. Und sind Sie einmal darin ... nun ... wenn Sie mir schreiben ... das Passagegeld nach Amerika steht jederzeit zu Ihrer Verfügung!“

„Ich danke sehr, Herr Geheimrat!“

Der Sportidiot erhob sich mit tadelloser Verbeugung und schritt hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Prima Mandeln
per Pfd. 55 Pf.,
sowie sämtliche Süßfrüchte und Backartikel
billigst bei
Carl Stahl, H. Roos Nachf.,
Mehrgasse 5.

Mandeln in jederzeit frisch gemahlen Pfd. 60 Pf.,
sämmtliche Confectartikel zu billigen Preisen,
Confectmehl per Pfd. 18, 20 und 22 Pf.,
Citronat, Orangeat Pfd. 70 Pf., Citronen 8 Pf.,
J. Schaab,
Grabenstraße 3 und Norderstraße 19.

Eine Anzahl gut erhaltener Pastillen
abzugeben Friedrichstraße 43.

Frankfurter Würstchen,
vorzügl. Qualität,
per Stüd 18 Pf., per Dbd. M. 1.90 empfiehlt 15179
P. Enders,
Mittelberg, Ecke Schwalbacherstraße.
Telephon 195.

Feinste Apfelsinen
per Duzend 90 und 100 Pf., Tafelapfelsinen, Franzosen, ital.
Maronen und Citronen. 10230
Wörthstr. L. A. Loether, Wörthstr. 1.

Amerikanische Tafeläpfel
per Pfund 20 und 25 Pf. empfiehlt 15349
F. Müller, Nerostraße 25.

Zur Weihnachtsbäckerei
süsse Mandeln, täglich frisch gerieben,
bittere Mandeln, Haselnusskerne, Citronat,
Orangeat, Rosinen, Corinthen, Sultaninen,
rein gemahl. Ceylon-Zimmt, Vanillin,
Vanille-Chocolade, Vanille, Ammonium,
brauner Colonial-Syrup, Cardamomen,
Potasche, Backoblaten etc. etc.
Feinstes Confectmehl
empfiehlt
A. Schirg (C. Mertz),
Schillerplatz 2.

Grosses Lager
VON
Jugendschriften, Bilderbüchern, Pracht- u. Geschenkwerken
in durchaus gut erhaltenen Exemplaren zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bei Bücherkäufen bitten wir unsern Weihnachts-Catalog zu verlangen.
Moritz und Münzel (J. Moritz),
Ecke der Wilhelm- und Taunusstrasse.

Backe mit Schneeflocke!
Patent-Solzstoff-Gefäße,
wasserdicht und unzerbrechlich,
besonders empfehlenswerth, als:
**Schüsseln, Wassereimer, Gläser-
wannen, Fußbadewannen etc.**
Am hiesigen Plage mit großem Erfolge eingeführt. 14898
Franz Flössner,
Welltrichstraße 6.

Amtliche Anzeigen**Bekanntmachung,
betr. die Privatimpfungen.**

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Ärzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen bezüg. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1897 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind. Ferner werden diejenigen Eltern, Pächtern und Vormündern, deren impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit u. nicht zur Impfung bezüg. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizei-Direktionsgebäude vorzulegen. Auch wollen die Eltern u., deren Kinder und Pächtern im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens gewohnt haben, wieder gemeldet sein, welches wie vor nachweisen. Wiesbaden, den 1. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direktion.

H. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Lieferungen für das Jahr 1897, von Ochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Fett, Brod, Weizen und Colonialwaaren, als: Getreide, Linsen, Bohnen, Kaffee, Zucker, Mehl, Gerste, Ories, Nudeln, Sago, Salz, Petroleum u. für die Augenheilkunst für Arme sollen durch öffentlichen Ausschreiben vergeben werden.

Angebote nebst Proben von Colonialwaaren sind zum 12. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Verwalters der Anstalt, Elisabethenstraße 9 und Kapellenstraße 42, abzugeben.

Die Lieferungsbedingungen können vorher daselbst eingesehen werden. F 410

Wiesbaden, den 2. Dezember 1896.

Der Verwalter und Rechner.

Schmitz.

Nichtamtliche Anzeigen**Weizenmehl,**

feinstes Confectmehl, pro Pfd. 16, 17 und 18 Pf.
Rudermehl 14 15

Korn- und Weißbrod,

frisch 4 Pfd. schwer, pro Loth 37 und 42 Pf.

feinste Süßrahm-Tafelbutter

pro Pfd. Mk. 1.20.

frische Landbutter p. Pfd. Mk. 1.—,Schweizerkäse pro Pfd. 60, 65 und 70 Pf.
Emmentaler Käse 78 88**Kaffee,**

große helle Mocellantenkaffe, pro Pfd. 35 Pf.

Bei Abnahme größerer Portionen entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlokal,Schwalbacherstraße 49, vis-à-vis der Platterstraße.
Telephon-Anschluß No. 414.**Prima Theespitzen**aus reinem Soudung der neuesten Sorte per Pfund Mk. 1.80
empfehlen 14558**A. H. Linnenkohl,**

15. Ellenbogengasse 15.

Für Weihnachten

versende jedes Quantum dieses kostigen (kein amerikanisches)

Zafelobst. (Sig. Ag. 917) F 500

Gebhard Adorno, Letztung beim Boden.

Brand-Malerei!

Über 1000 versch. Motive in Gold und Leder. — Als Special-Geschäft zugleich auch die billigsten Preise. — Preise, künstlerische Zeichnungen.

Atelier Baumeister,

Oranienstraße 2.

**Mobiliar-
Versteigerung**

Morgen Dienstag, den 8. Dez.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrags wegen Um- und Wegzug,
sowie aus Nachlässen herrührend, in meinem Auctions-
lokale,

3. Adolfstraße 3,

nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

Küch.-Speisezimmer-Einricht.,

bestehend aus sehr elegantem Büffet, Ausziehtisch, Credenze, 12 Stühlen und Spiegel;

Küch.-Schlafzimmer-Einricht.,

bestehend aus 2 sehr schönen hochhaupt. Betten mit Sprungrahmen und Matrassen, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Toilette, Nachtschisch mit Marmor und Kuffagen, 2 Handtuchhalter;

Salonmöbel — Rococo-Stil — Boule, als

Schreibtisch, mit Kasten, Kommoden mit Kasten, ein kleines Kommodchen, 2 Blumenständer, Gipsenbrett, 2 Spiegel-Flugdecken; ferner

1 Flügel, mehrere einz. Betten mit hohem Haupt, Kleider-, Spiegel- und Bücherstühle, Kommoden, Consolen, Schreibe-, Nach-, runde, ovale, 4eckige, Antiken- und Ausziehtische, Stühle in Nußbaum und Eichen, einzelne Büffets in Mahag.,

Küch. und Eichenholz, Waschkommoden mit Marmor und Toilette, Nachtschisch, 1 Stuhl, Brandstift, Verticow, Salon-Garnituren in Plüsch, Kameltischen und Fantastik-Bezug, einzelne Sophas, Sessel, Ottomane, Nachtschisch, ein sehr schönes

Spinnrad, ein neues Velociped (Pneumatik), zwei Regulatoren in Eichen- und Nußb.-Gehäuse, Salon- und andere Spiegel mit und ohne Rahmen, sehr schöne Delgemälde, Kupfer- und Stahlstiche, antike Porzellan, als: Büsten, Teller, Tassen, ein Kaffee-Service, Jardinieren in Weizen, Wien, Sevres, Delft u., Figuren in acht Bronze, 2 jap. Dolche, Lüster und Ampeln für Gas, Gaslampe mit Reflektoren in Glas, Tisch- und Hängelampen, Teppiche, Vorlagen und Ränder in Smyrna, Ex-minister, Brüssel u., Portieren und Gallerieen mit Lambrequins, Papagei- und andere Käfige, Kleiderständer, 1 Bibel, Bettzeug, Gefäße, Leuchter, sowie alle edelsten Haus- und Küchengeräthschaften, ein 4 Meter langes Büffet,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich
zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. F 358

Anfertigung eleg. Damen-Costümezum Preise von 8 Mk. 0428
Friedrichstraße 14. Frau Rosend Meyer.**Herren-
Schlafrocke**

in
großer Auswahl
und
allen Preislagen, von
Mark 12.—
anfangend, empfiehlt 15288

B. Fuchs,

früher

A. Brettholmer Nachfgr.

Gef. Wilhelm- u. Rheinstraße.

Zum Confectbaden:

St. Confectmehl per Pfd. 22 u. 20 Pf., bei 5 Pfd.
2 Pf. billiger per Pfd.,

frische große Mandeln per Pfd. 1 Mk., 80 u. 60 Pf.
gest. Puderzucker, Haselnusskerne, Citronat,
Orangeat, Anis, Cardamom, Storchschnitz,
salz, Potasche und Rosenwasser,

geriebene Mandeln

empfehlen 15324

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Geriebene Mandeln,

Feinst. Confect-Mehl,
Puder-Kaffee, Citronat, Orangeat,
Haselnusskerne,
Honig, Syrup,
Vanille
etc.

Zum Confect-Backen.

X
Wachs,
Rosenwasser,
Back-Obolaten,
Vanille-Zucker,
Sämtliche Gewürze

in bester Qualität, garantiert rein
gemahlen. 15283

Drogerie Moebus,

Taunusstrasse 25.

Vorzügliches Backpulver,

sowie garantiert reine Gewürze zum Boden und Schichten
empfehlen 15045

Germania-Drogerie v. Apotheker C. Portzohl,
Rheinstraße 55.

Beste und billigste Bezugsquelle

für

Putz- u. Wasch-Artikel.

Carl Stahl, H. Roos Nachf.,

Mehrgasse 5. 14982

Gewinner zuerst. Einhalter bietet sich zum Beirag
von Geschäftsbüchern bei mäß. Anprühen an.
Gef. Offerten unter J. P. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Weil kein Laden!

Da ich die bedeutendste Ausgabe eines Geschäfts, nämlich **Ladenmiete**,
spare, bin ich im Stande, meine

Goldwaaren

fast zur Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, nahe der Marktstrasse.

Grosses Lager.

Unbelegtes Spiegelglas sofort vom Lager.

Schaufensterscheiben bis zu den größten Dimensionen, Scheiben für Etagenfenster, Laden-
thüren, Hausthüren, Thürerlichte, Firmenschilder, Glas-Etageren für Schaufenster, Copirplatten, Druckplatten etc.
in allen gangbaren Grössen offeriren zu den billigsten Preisen. 13888

V. Schäfer & Sohn,

Fenster-, Roh- und Spiegel-Glashandlung,
Dotzheimerstrasse 34,

Brillantringe.

Kein Laden.
Gelegenheitskäufe in Brillantringen
habe wieder in schöner Auswahl auf Lager.
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, nahe der Marktstrasse.
Kein Laden.

Paulinenstiftung.

Sollten die Freunde der Anstalt, welche alljährlich in freundschaftlicher Weise zum Weihnachtsfest Gaben überreichten, auch dieses Jahr gesonnen sein, uns damit zu erfreuen, so werden dieselben gebeten, solche von nun an nach dem neuen Hause, Schieferstrasse 17, zu senden. Die Anstalt ist indess gerne bereit, nach schriftlicher Anzeige etwaige Geschenke abholen zu lassen.

Der Vorstand.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Das Weihnachtsfest steht heran mit seiner Freude. Mit dieser Freude verbindet sich für uns die Sorge, den Weihnachtstisch zu decken für unsere Kinder. Ihre Zahl ist groß und doch darf an diesem frohen Tage über unsern Tischen kein Mangel an Nahrung und in diesem Jahre die Bewohner Wiesbadens, deren Mithütigkeit wir schon oft erfahren haben, bezüglich: helfe uns unsere Kinder, welchen ein Elternhaus fehlt, ein frohliches Weihnachtsfest bereiten. Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Spielzeug und dgl. nehmen die Mitglieder des Vorstandes, sowie der Tagbl.-Verlag dankbar in Empfang.

Herrn Friedrich, Vorsitzender, Cronenstraße 21.
General-Superintendent Dr. Ernst, Kaiser-Friedrich-Ring 21.
Herrn Ziemendorf, Gmüldstraße 8.
Herrn Schupp, Sonnenberg.
Herrn Jäger, Werlshof.
Herrn Kütz, Wiesbaden, Schallberg 13.
Herrn Kuster, Weinmühlweg.

Zum Backen:

Mandeln, ganz und gerieben,
Haselnusskerne, ganz und gerieben,
Citronat, Orangat,
Confect-Mehl, feinstes,
Gries- und Puder-Kaffee,
Weizenpuder,
Rosinen, Sultaninen, Corinthen,
Ammonium, ger. Pottasche, Backoblaten,
sowie alle andern zum Backen nöthigen
Artikel in bester neuer Waare zu den
billigsten Preisen empfiehlt

Wilhelm Klees,
Moritzstrasse 37 Ecke Goethestrasse.

Von der Reise zurück. Stolley.

Unbemittelte Zahnkranken unentgeltlich.
Bis auf weiteres Sprechstunden bis 8 Uhr Abends.

Tanz-Unterricht!

Anmeldungen für Privat-Unterricht
nehme jederzeit entgegen bis 4 Uhr
Nachmittags in meiner Wohnung
Friedrichstrasse 3, Gartenh. Part. I.
Julia Springorum,
Mitglied der Genossenschaft deutscher
Tanzlehrer.

Damen-Costüme

werden unter Garantie für eleganten Sitz und feinste Ausführung
zu billigem Preise angefertigt, ebenso Änderungen.

A. Dommershausen,
Nicolaisstraße 30, Part.

Costüme werden von 5 Mk. an, Kostüme von 2,50 Mk. an
hergestellt. **Margaretha Nicker,** Frankfurtstr. 23, B.

Vereinfachte Stenographie (System Schrey) gegen
müß. Donatur in ganz
kurzer Zeit zu erlernen. **Welschstraße 1, Part. I.**

Plakatsfahrplan

des
Wiesbadener Tagblatt
Winter 1896/97

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Anfuhr- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-
bahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Geschäfts- und
Verkaufsfahrer, Bureau u. dgl.

Um mit den Restbeständen unserer

farbigen Flasehen- und Einwickel-Papiere

zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4800 Bogen
unter Einkaufspreisen ab

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.

Vorzüglige Süßrahmbutter

($\frac{1}{2}$ Pfd.-St.), täglich frisch, Pfd. M. 1.20. 15890

Wilh. Piles, Herrngartenstr. 7.



Wer ein solches Spiel besitzt, das ihm
Schicksal bei Zeit und Raum
— heimliche Verräther
bemerkt, verleihe ich mit „Schnapp“
Preis M. 1.50 bei
J. Kuhl,
Bismarckstr. 12

Hühner-
augen

besten Schinken u. Schinken 13424
J. Kuhl, gebr. Heilbrunn,
Bismarckstr. 2, 2.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

13. Häuergasse 13,

empfiehlt sein Lager aller

Gold- und Silberwaaren

zu passenden Weihnachts-Geschenken

zu den bekannten billigsten Preisen. 15382

Eigene Werkstatt.

Solide Ausführung aller Aufträge.

Damen, w. Rath u. Hofe u. erliche. Verdonne
beb. f. frucht. Aufn. d. Fr. **Zeidler.**
Schlesienstr. 16, Frankfurt a/M. P 491

Bernhardiner,

2 Jahre alt, preiswerth zu verkaufen. Näheres
Kapellenstraße 43, Part. 15085

Ordentliche Monatsfrau gesucht Reichstraße 41, 1. St.

Der heutigen Abend-Ausgabe (vgl. Post) liegt
eine Sonderbeilage der Buchhandlung von
Heinrich Reuss, Kirchstraße 26, über nützliche Bücher bei,
welche besonderer Beachtung empfohlen wird. 15401

Ein Ladenlokal

Eis- und Kaffee-Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben
wurde, ist sofort zu vermieten. R. 8. bei
C. Kappus, Schulgasse 5.

Prospecte!

zur Massenvertheilung in Zeitungen,
in Lotterien, Pressen, Druck, auf farbigen wie weißen Papier, liefert
ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Andreasmarkt.

Herr mit gewählter Gruppenphotographie wartet heute und ab-
Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr, an gl. Stelle, wo Donnerstag Fr. L.
versteht.

B. D. 68.

Brief für Sie liegt Schillinghofstr. unter A. B. C. 29.
Habe leider B. zu spät abgeholt; die Dienstag und Mittwoch
4 Uhr sicher zu treffen.

Der Herr, welcher am Donnerstag (1. Andreasmarkt) a. d.
Garderober der Reichshaus einen braunen Rock schenken u.
bekom. m. erl. den. sofort zurückgeben. Der Herr ist u. Personall
erkannt worden.

Abhanden gekommen

eine wasserdicke Wagentheile in der Sonnenbergstrasse.
Die Theile ist mit meiner Firma gezeichnet. Abzugeben
gegen Belohnung bei

Adam Volz, Wiesbaden, Steinmühle.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust entlaufen. Ab-
zugeben gegen Belohnung Schlichterstraße 12. 15389

Schwarzer Spitz abhanden gekommen, auf
hörend. Gegen Belohnung abzugeben Humboldtstraße 12.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 4. Dezember, Mittags 11 3/4 Uhr, starb zu Berlin nach kurzer
schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau und unsere theure Schwester,

Therese von Podewils,

geb. von Holbach.

Dies zeigen tieferschüttert an mit der Bitte um stille Theilnahme

Die Hinterbliebenen:

Gustav von Podewils, Major a. D.
August von Holbach, Oberstlieutenant a. D.
Karoline Liebrecht, geb. von Holbach.
Luise Lindgens, geb. von Holbach.

Stettin, Homburg v. d. Höhe, Ruhrort und Wiesbaden, 7. Dez. 1896.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 572. Abend-Ausgabe.

Montag, den 7. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Sehr empfehlenswerth!

Ziehung sicher

7.-12. Dez.

Rothe + Loose

amtlicher Preis

3 Mk. 30 Pf.

Hauptgewinne 100,000, 50,000, 25,000 Mk. u. s. w.
16,870 Geldgewinne. Man versäume nicht, Loose
sofort zu nehmen bei 15146
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Wiesbadener Andreasmarkt.



Dargestellt mit seinen köstlichen Schen-
würdigkeiten und Szenen in einem
prächtigen vorzüglich unterhaltenden
Kinderpiel.
Dieses gelungene, wirklich schöne Ge-
schäftspiel, das viel Freude macht
(Preis Mk. 2.80 gr. Ausg., Mk. 2.40
H. Ausg.) empfiehlt 15029

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.
Best assortiertes Spielwaren-Geschäft.

**Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken
und Halberücken etc.**

würden a. Modernste zu billigsten Preisen angefertigt. 14459
J. Zamponi Wwe., Friseurgeschäft,
2. Goldgasse 2. vis-à-vis der Hülbergasse.

Für		
Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.80 bis 5.-, Irrigatorien, Cylindrische, Verbandstoffe, Stechbecken, Brustklappen, Milchpumpen, Aechte Kreuznacher Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Wandschwämme.	Eisbeutel, Halbesbeutel, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastaff, Suspensorien, Glaspritzon, Platinröcher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentino's Fleischsaft.	Nestle's Kindermehl, Kufko's Kindermehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxhlet-Apparat, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderscheiden, Kinderschwämme, Kinderpulver, Medicinal-Lebertran, Garantirter reiner Milch- zucker. 13423

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

**Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.**

Amerikaner Dien,

gehrt, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub G. 4 postlagernd
Berliner Hof. 15084

Bringe den geehrten Herrschaften mein reichhaltiges
Lager in

Porzellan-Ofen

in allen Farben und Stilarten

in empfehlende Erinnerung. Dieselben werden für Dauer-
brenner mit Schüttelrost mit und ohne eisernen Ein-
fassen geliefert und sind durch diese Einrichtung im Stande,
200 bis 300 Cubikmeter Raum zu heizen. Ebenso werden
alle Porzellanöfen mit dieser Einrichtung versehen u. stehen
Kostenanschläge gratis zu Diensten. 12919

C. Ehnes, Wohnung: Frankfurterstr. 17.
Lager: Frankfurterstr. 20.

Photographie!

F. Borntraeger,

Wilhelmallee, Wilhelmallee,
am neuen Königl. Theater.
Vollständig neu hergerichtet.
Rasche, reelle Bedienung.

Rejet Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofort 3.50 Mk., Herzerlicher 9 Mk., Röcke ab 6 Mk., sowie
gute Kleider gereinigt und repariert bei H. Kiebert, Herren-
Schneider, 15. Felsenstr. 15. H. Kiebert, Herren-Schneider, 14675

Brant, Gesellschafts- u. Ballfrisuren,

elegante Ausführung, Damenfrisuren im Abonnement, billige,
prompte Bedienung. 14393
Karlstraße 33. H. Kiebert, Damenfrisuren.

Jäger's Salmiak-Gallseife
altbekanntes, bestes unübertroffenes Waschmittel für Weiß-
u. Wollwäsche, 50% Kernseife-Gründung, bei H. Kiebert, H. Kiebert,
F. Kiebert, Carl Schlick, Ost. Siebert,
Blond 30 Pf., bei 5 Pfund 23 Pf.

Praktisch für Geschäfte aller Art sind die Smyrna-
arbeiten. Material zu denselben ist in schöner und besser Aus-
wahl zu Fabrikpreisen bei mir vorrätig. Unternehmungswertig.
Auf Wunsch werden die Sachen bei mir angefertigt. 13581
Frau Neubert Meyer, Friedr.straße 14. 1.

Anstalt für Stotterer

von **R. P. Scheer,**

Rheinstraße 79. Sprechzeit v. 12 u. 7-8 Uhr.
Honorar nach Heilung. Prospekte gratis.

Damen-Costüme

werden unter Garantie für guten Sitz und elegante Ausführung zu
billigen Preisen angefertigt, ebenso Veränderungen.
Fr. Maria Ritten. Dament Schneiderin, Mühlengasse 13.

!Für 60 Pf. per Liter!

Liefere ich einen **98er Wein** franco und incl. Acise
bei Abnahme in Gebinden von 20 Liter an. 15377

K. B. Kappes,
Dagheimerstr. 33.

Proben zu Diensten.

Feinste Süßrahmbutter,

täglich frisch, pro Pfd. Mk. 1.20,

Schmalz, garantirt rein, 45 Pf.
pro Pfd.

D. Fuchs, Saalgasse 2. 15387

Morgen Dienstag von 7 Uhr ab wird
fettes Rindfleisch per Pfd. 46 Pf.
Möllerstraße 16 angeschaut.

**Der Blitzzug,
Die Nerobergbahn,**

allenneueste

Eisenbahn-Baukasten,

zu billigsten Preisen. 15381

J. Keul,

12. Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 12.

Best assortiertes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft.

Alle Artikel mit Zahlen ausgezeichnet.

Billig u. gut

kauft man sämtliche Schuhwaren
in dem bekannten

Mainzer Schuhbazar

von

Ph. Schönfeld,

Wiesbaden, Mainz,

Goldgasse 17. Al. Emmerstraße 2.

Stenographie,

eines der einfachsten und verbreitet. Systeme, leicht, jung, Praktiker.
Preis 5 Mk. einschl. Lehrmittel.

Gründl. u. rasche Erlernung garant. Einzel-Unterricht zu jeder
Zeitag, auch außer d. Hause. Best. Anmeldungen nach Heil-
straße 1, Part. I., und auch n. „Stenographie“ K. P. 318
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen wird bei hohem Lohn
loiert gesucht Friedrichstraße 5, 1.

Richard Banger,

**Kunsthandlung und permanente Kunstausstellung,
Wiesbaden, Taunusstrasse 6.**

Original-Oelgemälde und Aquarelle.

Photographien, Gravuren, Radirungen (darunter hervorragende Künstlerdrucke),
Stiche, Aquarell-Facsimiles, Aquarell-Gravuren, Pigmentdrucke etc.
Plastische Kunstwerke.

Vertretung und Lager der **Marmorguss-Bildwerke.** Klassische und moderne Büsten und Statuen. Diese herrlichen Kunstwerke aus dem edlen
Material sind kaum theurer als Gips oder Elfenbeinmassen und werden allseitig letzteren vorgezogen. Illustrierte Cataloge stehen zur Verfügung.

Holz- und Marmorguss-Säulen. Console.

Grosse Auswahl fertig gerahmter Bilder.

Geschmack- und stylvolle Einrahmungen in ächte und imitirte Hölzer innerhalb 6 Stunden.

Specialität: Englische Einrahmungen.

Prachtwerke.

Geschäftsprincip: Strengste Reellität. Billige, feste Preise.

Eintritt zur Weihnachts-Ausstellung frei.

Herren- u. Damen-Wäsche

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen, auch Anfertigung nach Maass unter Garantie für Haltbarkeit und tadellosen Sitz.

Taschentücher

(weiss und bunt) in Leinen, Battist und Seide, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten,

Damen-Chemisettes und Garnituren,

Cravatten,

Kragen u. Manschetten

in allen Preislagen,

Haus- und Zierschürzen

empfiehlt

Heinrich Leicher,

25. Langgasse 25.

P. S. Anträge auf Wäschegegenstände nach Maass erbitte ich mir rechtzeitig, damit solche auf das Sorgfältigste und Pünktlichste vor dem Feste ausgeführt werden können. 14475

5 Pf. Prima große Rollmöpfe 5 Pf.

per Duzend 55 Pf. empfiehlt 15051
Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Peter Haber, Graveur,

24. Webergasse 24,
liefert

Gravirungen

auf Gold, Silber, Glas, Elfenbein.

Auftr. v. Messing-, Stahl- u. Kautschuk-Stempeln.

Brenn-Eisen, Fetschäfte, Thür- u. Firma-

Schilder, Schablonen in Kupfer und Zink,

sowie alle in das Gravirfach einschl. Arbeiten.

Die grösste Freude

erregen immer Weihnachts-Geschenke,

welche dauernd ihren Werth behalten und dabei schön und nützlich sind:

Das Fabrik-Lager
garantirt echter Silberwaaren

von Albert J. Heidecker,

Bärenstrasse 3, I. Etage,

verkauft alle Waaren

im Einzelverkauf zu Engrospreisen,

das ist so überraschend billig,

dass Jedermann, welcher sonst sein Geld zum

Ankauf unnöthiger Sachen ausgab,

heute bei mir

achte Silber-Waaren

kaufen kann.

Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von echtem Silber für Ausstattungen; ferner von kleineren sehr schönen u. nützlichen Weihnachts-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in eleganten Emaillen.

Juwelen u. Goldwaaren sehr billig.

Marko:
Salon (rosa
Mischung)
p. Pfd. Mk. 8.—
Probepaket
à 100 Gr. 65 Pf.

Benecke's Ithee

Marko:
Haushalt
(Souchong)
p. Pfd. Mk. 2.—
Probepaket
à 100 Gr. 45 Pf.

Benecke & Masinghölz, Hamburg.
Ehältlich in Colonial- u. Materialw.-Handlungen. 12301

Toilette-
Lanolin.
Cold-Cream.
Puder.
Kämme.

Toiletteseifen u. Parfümerien
sowohl in einfacher, als auch hoch eleganter
Verpackung.

Schwämme x Frottir-Artikel.

Eau de Cologne.

Haarwachs-
mittel.
Pomaden.
Mundwasser.
Kleiderbürsten.
Zahn- u. Nagel-
bürsten.

Drogerie Moebus,

25. Taunusstrasse 25. 14863

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Kleiderstoffe und aller andern Manufactur-
waaren wegen vollständiger Aufgabe dieser
Artikel. Die bis jetzt entstandenen

Kleiderstoff-Reste

in schwarz, crème und farbig werden bis zum
8. Dezember

Jeden Vormittag

zur Hälfte des Werthes abgegeben. Die Reste ent-
halten 2 bis 7 Meter. 14989

Louis Rosenthal

46. Kirchgasse 46.

Wirtschafts-Eröffnung.

zeige hiermit ergebe an, dass ich mit dem heutigen Tage das seitherige

Roland'sche Wein-Restaurant,

Emmeransstrasse 30,

der Neuzeit entsprechend hergerichtet, eröffnet habe.

Prima Weine, vorzügliche Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, Dinets u. Soupers

Mainz, den 5. Dezember 1896.

Hochachtung

Wilhelm Wagner,

seither Oberkellner im Englischen Hof in Wiesbaden.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefl.
Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Schwalbacherstrasse 29,

Gasse Mauritinsstrasse,

verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein, stets solide Qualitäten zu reellen billigsten
Preisen zu führen und bitte um geneigtesten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Anton Reitz,

Manufactur- und Modewaaren.

V. V.

Der Ausverkauf in meinem feitherigen Ladenlokale, Marktstrasse 6,
findet noch bis zum 31. Dezember statt.

Ganze und geriebene Mandeln,
ganze und geriebene Haselnüsse,
Bienenhonig, Citronen, Orangensaft,
Rosinen, Corinthen, Zuckerguss,
Schokoladen, Backpulver,
Backofenpulver, Backmittel,
säuerliche Gewürze, ganz und garantirt rein gemahlen,
empfiehlt in besten Qualitäten 14949

Central-Drogerie
(Znh.: Wilhelm Schild),
Friedrichstrasse 16 u. Michelsberg 23.

Maschinenöl

Die alleinige Verkaufsstelle
des rühmlichst bekannten Oels
für Nähmaschinen und Fahrräder
der Firma J. Schür & Co., Wien,
25 Pf. die Flasche.

en gros — en détail

beefindet sich bei 13429

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.

Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaaren in nur
besten Qualität.

Höderstrasse 41, I. Stock, an der Taunusstrasse, gut möbl.
Zimmer billig zu vermieten. 8079

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

Gleichenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.

Erscheint seit Juli in vergrösserten Format.

12 bis 32 Seiten stark.

Mittags-Ausgabe: bringt

alle Nachts und Morgens ein-
gehenden Nachrichten und
Telegramme, sowie interessante
Leitartikel und spannende
Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt

alle tagsüber einlaufenden
neuesten Nachrichten und De-
peschen.

Die „Badische Presse“ wird an
rund 1000 Postanstalten täglich
zweimal versandt.

Alle Zeitungsleser, die

eine gute u. doch billige Zeitung
lesen wollen, sollten sich die
„Badische Presse“ bestellen.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und

Jung gern gelesen wird.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-
organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine
Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des
ganzen Landes.

Jetzige Auflage

Am 24. März 1896 notariell

beglaubigte Auflage 16,750.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester Rotations-
maschine, welche 10,000 Ex. in einer Stunde auf 8 Seiten druckt,
färbt und abfährt.

Abonnementpreis

Mk. 1.50 für 3 Monate

ohne Postzustellgebühr.

18,000 Ex.

(E.F. a 3666) F 435

15321

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager gekehlte, nicht zu junge und nicht zu alte Ochsen, Küder und Hammel, welche am Markt zu erst vergarfen sind, ausgehoben. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fleischwaren bleiben femerhin stets so niedrig gestellt, daß ich meine werthe Kundschafft und Nachbarschafft, sowie das mich bedehnde Publikum jeden Standes zufrieden stellen werde. Im Schweinefleisch gut einzuführen, kostet von nur jungen Züchtern der Bauchlappen 50 und die Bratenstücke 60 Pf. per Hhd. Frische wohlschmeckende Rindfleisch gibt es täglich und kostet seine Leber- und Stumps 30 Pf., Rindfleisch, Bruststück, extrafeine Leberstücke u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn L. Menninger geführte Colonialwaaren, Drogen-, Garten- u. Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde Kundschafft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Zielsetzungen werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 1896/3

Beschauungsvollst. J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

85 **Vino di Roma, ff. ital. Rothwein** **85**

Vino di Roma,
ff. ital. Rothwein, 85 Pf. p. Fl.
incl. Glas
(Bordeauxwein ersetzend)
empfehlen 14236

J. M. Roth Nachf.,
Kleine Burgstrasse 1.

Ferner zu haben bei:

F. A. Müller, Adelhaidestr. 28.
Jacob Huber, Gieselerstr. 10.
F. Frankenfeld, Hartingstr. 15.
W. Pfies, Herrngartenstr. 7.
Frau Schwindt, Gieseler-Adolfstr. 2.
H. Pfaff, Dotschheimerstr. 22.

Für die leere Flasche werden 10 Pf. vergütet.

85 **Vino di Roma, ff. ital. Rothwein** **85**

Milchkur-Anstalt Dietenmühle

Liefert Kinder-Milch Morgens und Abends per Liter 40 Pf. wie seit Jahren von ausgefuchtem schönen Schweizer Alpen-Rühen; der Viehstand steht unter thierärztlicher Aufsicht und findet speciell nur Trockenfütterung von bestem Heu, Weizenmehl und Schalen statt. Um geneigten Zuspruch bittet die Herren Aerzte, sowie das Publikum ergebenst 14531

J. B. Koster,
aus Appenzell, Schweiz.

Wir empfehlen unser
grosses Teppichlager.
Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl,
feinste Dessins. 1894/7

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.
Bettvorlagen „ 2.50 „ „

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt
billigste **Joh. Stomer, Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2.**

Möbel und Betten

(passende Weihnachtsgeschenke).
Herabgesetzte Preise. 15174
W. Kolb Wwe., Louisenstraße 24
(fein Laden).

Mein reichhaltiges Lager in

Kupfer- und Stahlstichen, Gravuren,

schwarz und farbig, in jedem Genre, bringe ich in empfehlende Erinnerung. Dieselben sind in allen Preislagen vorrätig und eignen sich besonders zu

Weihnachts-Geschenken.

Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenk-Literatur, Prachtwerke u. neue Gesangbücher
in reichster Auswahl.

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung,
Langgasse 32.

Bekanntmachung.

Meiner werthgeschätzten Kundschafft zur Nachricht, daß ich mein Lotteriegeldschiff von Langgasse 51 nach **Saalgasse 38** verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiter zu bewahren.

Gleichzeitig empfehle:
Berliner + Loose à 3.20 M., Ziehung 7.—12. Dezember.
Weseler ganze u. halbe Loose, Ziehung 15.—22. Dezember.
Rieder Geldloose à 1 M., Ziehung 30. Dezember.

Zietzoldt, Nassauische Lotteriebant,
Saalgasse 38, am Kochbrunnen.



Stemler's
Friedrichsdorfer
Zwieback.

Niederlage:
für Wiesbaden u. Umgebung:

August Engel,
12, 14, 16, Taunusstr. 12, 14, 16.

14735

Bilderrahmen! Bilderrahmen! Bilderrahmen!

für
Oelgemälde, Kupferstiche,
Photographien, Haussegen etc.,
sowie mein grosses
Leistenlager zu Einrahmungen
jeder Art
empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen

P. Piroth,
Häfnergasse 5, Häfnergasse 5,
Vergolderei,
Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikation,
Bilder-Einrahmungs-Geschäft. 15062

Illustre Preis-Verzeichniss:
Bordeaux 1895 1896
Amsterdam 1895
Paris 1897
Frankfurt 1895
Wien 1895
Londres 1895
Paris 1896

Arac-, Rum-, Ananas-, Burgunder-,
Vanille-, Portwein-
Punschsyrope

DÜSSELDORFER PUNSCHSYROPE
von **JOH. ADAM ROEDER**
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Zu beziehen
durch alle ersten
Geschäfte der Branche hierorts.
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zur Instandhaltung

von Bier- und Oelgärten, sowie Neuanlagen derselben empfiehlt
sich der prompter Bedienung
Ernst Oertel, Gärtner, Paulinenstraße 5, Gartenb.
Frau Bierwirth, Karlstraße 10, P.
Epochen und Schmuckfedern, Wäscherei und Färberei.
Färberei werden ohne abzutrennen gek.

Theater Concerte etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 7. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters

Herrn **Hermann Jmer.**

1. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reissiger.
2. Maurische Fantasie Kücken.
3. Kurhausklänge, Polka M. Jeschke.
4. Scene u. Arie aus „Luisa di Montfort“ Bergson.
5. Clarinette-Solo: Herr Seidel.
6. Bonheur perdu, Walzer Gilet.
7. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
8. Fantasia aus „Der Troubadour“ Verdi.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn **Louis Lüstner.**

1. Russische Marsch-Fantasie Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Girondinen“ Litolff.
3. Menuett aus „Nanon“ Massenet.
4. Perpetuum mobile, Burleske Gungl.
5. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
7. Antras Tanz aus der I. Peer Gyt-Suite Bergh.
8. Wiener Volksmusik, Potpourri Komzak.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebens-
bedürfnisse zu Wiesbaden
vom 29. November bis 5. Dezember 1896.

	Preis.	Preis.		Preis.	Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weggen . p. 100 St.	13.20	12.40	Ein Heu	1.80	1.20
Hafer	12.20	11.40	Ein Heu	2.10	1.40
Stroh	6.10	5.20	Ein Heu	2.40	1.70
Gerst	8.10	7.20	Ein Heu	2.70	2.00
II. Viehmarkt.			Ein Heu	3.00	2.30
Fette Ochsen:			Ein Heu	3.30	2.60
I. Qual. p. 50 St.	72.00	70.00	Ein Heu	3.60	2.90
II. Qual. p. 50 St.	66.00	64.00	Ein Heu	3.90	3.20
Fette Kühe:			Ein Heu	4.20	3.50
I. Qual. p. 50 St.	58.00	56.00	Ein Heu	4.50	3.80
II. Qual. p. 50 St.	50.00	48.00	Ein Heu	4.80	4.10
F. Schweine p. 100 St.	1.20	1.20	Ein Heu	5.10	4.40
Lamm	1.40	1.40	Ein Heu	5.40	4.70
III. Viehmarkt.			Ein Heu	5.70	5.00
Butter	2.30	2.30	Ein Heu	6.00	5.30
Eier	2.50	2.50	Ein Heu	6.30	5.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	6.60	5.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	6.90	6.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	7.20	6.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	7.50	6.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	7.80	7.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	8.10	7.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	8.40	7.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	8.70	8.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	9.00	8.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	9.30	8.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	9.60	8.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	9.90	9.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	10.20	9.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	10.50	9.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	10.80	10.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	11.10	10.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	11.40	10.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	11.70	11.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	12.00	11.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	12.30	11.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	12.60	11.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	12.90	12.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	13.20	12.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	13.50	12.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	13.80	13.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	14.10	13.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	14.40	13.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	14.70	14.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	15.00	14.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	15.30	14.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	15.60	14.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	15.90	15.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	16.20	15.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	16.50	15.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	16.80	16.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	17.10	16.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	17.40	16.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	17.70	17.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	18.00	17.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	18.30	17.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	18.60	17.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	18.90	18.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	19.20	18.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	19.50	18.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	19.80	19.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	20.10	19.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	20.40	19.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	20.70	20.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	21.00	20.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	21.30	20.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	21.60	20.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	21.90	21.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	22.20	21.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	22.50	21.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	22.80	22.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	23.10	22.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	23.40	22.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	23.70	23.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	24.00	23.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	24.30	23.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	24.60	23.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	24.90	24.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	25.20	24.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	25.50	24.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	25.80	25.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	26.10	25.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	26.40	25.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	26.70	26.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	27.00	26.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	27.30	26.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	27.60	26.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	27.90	27.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	28.20	27.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	28.50	27.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	28.80	28.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	29.10	28.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	29.40	28.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	29.70	29.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	30.00	29.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	30.30	29.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	30.60	29.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	30.90	30.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	31.20	30.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	31.50	30.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	31.80	31.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	32.10	31.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	32.40	31.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	32.70	32.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	33.00	32.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	33.30	32.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	33.60	32.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	33.90	33.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	34.20	33.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	34.50	33.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	34.80	34.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	35.10	34.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	35.40	34.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	35.70	35.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	36.00	35.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	36.30	35.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	36.60	35.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	36.90	36.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	37.20	36.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	37.50	36.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	37.80	37.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	38.10	37.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	38.40	37.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	38.70	38.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	39.00	38.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	39.30	38.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	39.60	38.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	39.90	39.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	40.20	39.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	40.50	39.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	40.80	40.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	41.10	40.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	41.40	40.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	41.70	41.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	42.00	41.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	42.30	41.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	42.60	41.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	42.90	42.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	43.20	42.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	43.50	42.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	43.80	43.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	44.10	43.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	44.40	43.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	44.70	44.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	45.00	44.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	45.30	44.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	45.60	44.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	45.90	45.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	46.20	45.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	46.50	45.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	46.80	46.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	47.10	46.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	47.40	46.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	47.70	47.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	48.00	47.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	48.30	47.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	48.60	47.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	48.90	48.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	49.20	48.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	49.50	48.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	49.80	49.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	50.10	49.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	50.40	49.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	50.70	50.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	51.00	50.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	51.30	50.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	51.60	50.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	51.90	51.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	52.20	51.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	52.50	51.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	52.80	52.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	53.10	52.40
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	53.40	52.70
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	53.70	53.00
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	54.00	53.30
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	54.30	53.60
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	54.60	53.90
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	54.90	54.20
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	55.20	54.50
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	55.50	54.80
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	55.80	55.10
Handkäse	8.10	7.20	Ein Heu	56.10	55.40
Handkäse	8.10				